

Modulhandbuch

Weiterbildender

Masterstudiengang Erwachsenenbildung mit dem Abschluss Master of Arts

Stand: 20.06.2024

Gültig nach PO 2024

(Veröffentlicht am 20.06.2024)

University of Education Pädagogische Hochschule	Titel des Studiengangs: M.A. Erwachsenenbildung				
karlsruhe	Institut: Schulpädagogik				
Modulkürzel: ErwBi-M-1	Modulbezeichnung: Die Bildung Erwachsener als Forschungs- und Arbeitsfeld				
Modulverantwortung: Prof. Dr. Traub	Moduldauer: 1 Semester	SWS: 6			
CP: 15	Semester: 1. Fachsemester	Voraussetzungen: keine			
Arbeitsaufwand in Std.: 450Std.	Davon Präsenzzeit: 63Std.	Davon Selbstlernzeit: 387Std.			

Das Modul vertieft zentrale Fragestellungen der Bildung und des Lernens Erwachsener anhand eines leistungsfähigen didaktischen Ansatzes zur Gestaltung von Kursen und Workshops. Dieser Ansatz wird zunächst eingeführt und dann gemeinsam erprobt. Sein Fokus auf der Aktivierung "trägen Wissens" dient zugleich der Erarbeitung und Prüfung aktueller Ergebnisse der Lehr-Lern-Forschung. Anhand von Befunden der vergleichenden und historischen Bildungsforschung werden sodann die sozioökonomische Bedeutung von Fort- und Weiterbildungsangeboten und veränderte individuelle Bildungs- und Beratungsbedürfnisse in breiter Perspektive entfaltet.

Die Studierenden können:

- die aktuelle Forschung zum Lehren und Lernen Erwachsener rezipieren
- gängige Lernauffassungen unterscheiden
- die Problematik "trägen Wissens" in der Fort- und Weiterbildung diskutieren
- die Bedeutsamkeit von Vorkenntnissen für das Lernen erkennen
- ein kompetenzorientiertes Modell kognitiver Aktivierung und nachhaltigen Lernens erproben
- didaktische Konzepte der Erwachsenenbildung anwenden
- ein fundiertes Prinzip zur Gestaltung von Lehr-Lern-Arrangements erarbeiten und diskutieren
- wirksame Lehr-Lern-Arrangements auf Grundlage der Lehr-Lern-Forschung entwickeln
- eine Vielzahl von Lehr-Lern-Methoden anwenden
- über Instrumente der Lerndiagnostik reflektiert und professionell verfügen
- lernförderliches Feedback geben
- die Bedeutsamkeit der Selbstwirksamkeit für erfolgreiches Lehren differenziert erfassen
- die vielfältigen Aufgabenfelder der Aus-, Fort- und Weiterbildung kennen
- die sozial- und wirtschaftspolitische Bedeutung der Weiterqualifikation anhand von
- Ergebnissen der hist. u. vergl. Bildungsforschung erfassen
- individuelle Bildungsbedürfnisse kritisch reflektieren
- aktuelle Themen der Erwachsenenpädagogik aufbereiten und präsentieren
- bildungswissenschaftliche Zugänge im Hinblick auf ihr professionelles Selbstverständnis bewerten

Inhalte:

Nachhaltig lernen: Ergebnisse der Lehr-Lern-Forschung: Ansätze und Ergebnisse der Lehr-Lern-Forschung, das Problem "trägen Wissens", Forschungsprogramm Subjektive Theorien, Lernen: Organisation der Vorkenntnisse (Vom trägen Wissen zum kompetenten Handeln)

Erfolgreich lehren: Prinzipien, Konzepte und Methoden: Von der Didaktik zum Lehr-Lern-Arrangement, wirkungsvolles Unterrichten durch Sandwich-Prinzip; Advance Organizer; kognitive Landkarten, Motivation und Selbstwirksamkeit, weitere ausgewählte Lehr-Lern-Methoden

Erwachsene bilden: Bedarf und Bedürfnis: Lerndiagnostik und Feedback, Stationen und Institutionen der Bildung Erwachsener, Weiterqualifikation im europäischen Kontext und internationalen Vergleich, Bildung als individuelles Bedürfnis: Bildungsaspiration und Bildungs-biographie,

Erwachsenenpädagogik als wissenschaftliche Disziplin, Professionalität im Bildungssystem

Verwendbarkeit/Polyvalenz:

CAS Die Bildung Erwachsener als Forschungs- und Arbeitsfeld

Modulprüfung und Gewichtung (Art, Dauer, Umfang):

100% schriftliche Prüfung mit Note: Hausarbeit (12-15 S.); einfache Gewichtung

Anmerkungen (z.B. Hinweise auf Literatur- und Vorbereitungsmöglichkeiten):

A:

- Helmke, A. (2017): Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Seelze-Velber.
- Wahl, D. (2020): Wirkungsvoll unterrichten in Schule, Hochschule, Erwachsenenbildung. Bad Heilbrunn.

R:

- Traub, S. (2021): Lehren und Lernen mit Methode. Baltmannsweier.
- Wahl, D. (2013): Lernumgebungen erfolgreich gestalten. Vom trägen Wissen zum kompetenten Handeln. Bad Heilbrunn

C

- Fleige, M./Gieseke, W./Robak, S. (2015): Kulturelle Erwachsenenbildung: Strukturen Partizipationsformen Domänen. Bielefeld.
- Jütte, W./Rohs, M.(Hg.)(2020): Handbuch Wissenschaftliche Weiterbildung. Wiesbaden.
- Tippelt, R./von Hippel, A. (Hg.)(2018): Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung. Wiesbaden.

Modulteile:

Kürzel	Modulteil C	P SWS	5 L	V-Form I	P/WP Turn	us Sem.		
A	Nachhaltig lernen: Ergebnisse der Lehr-Lern- Forschung		5	2	BL	Р	WS	1
В	Erfolgreich lehren: Prinzipien, Konzepte und Methoden		5	2	BL	Р	WS	1
С	Erwachsene bilden: Bedarf und Bedürfnis		5	2	BL	Р	WS	1

University of Education Pädagogische Hochschule	Titel des Studiengangs: M.A. Erwachsenenbildung				
karlsruhe	Institut: Schulpädagogik				
Modulkürzel: ErwBi-M-2	Modulbezeichnung: Konzeption und Kommunikation von Bildungsangeboten				
Modulverantwortung: Udo Grün M.A.	Moduldauer: 1 Semester	SWS: 6			
CP: 15	Semester: 1. Fachsemester	Voraussetzungen: keine			
Arbeitsaufwand in Std.: 450Std.	Davon Präsenzzeit: 63Std.	Davon Selbstlernzeit: 387Std.			

Das Modul beschreibt ausgewählte Aspekte der Entwicklung, Planung, Darstellung und Bewerbung von Bildungsangeboten für Erwachsene. Es schließt an "Die Bildung Erwachsener als Forschungs- und Arbeitsfeld" an und bildet die Aufgabenvielfalt im Fort- und Weiterbildungssektor ab. Über die Durchführung einzelner Veranstaltungen hinaus thematisiert es die Organisation und Steuerung kooperativer Lern- und Arbeitsprozesse, besonders in Projektformaten. Abgestimmt auf kommunale, betriebliche und wissenschaftliche Kontexte diskutiert es Bildungsangebote als Gegenstand einer längerfristigen Angebotsentwicklung und Programmplanung. Den Abschluss bilden Modelle und Strategien der Kommunikation von Angeboten im Antrags- und Berichtswesen, in der Öffentlichkeitsarbeit und im Bildungsmarketing.

Die Studierenden können:

- die Bedeutung von Zusammenarbeit und Austausch in Lern- und Arbeitsprozessen erkennen
- über Konzepte kooperativen Lernens verfügen und diese situationsangemessen anwenden
- die Vorteile des wechselseitigen Lernens gegenüber herkömmlicher Gruppenarbeit erfassen
- kooperative Lernformen für Projektarbeit und Projektsteuerung nutzen
- sich mit einem durch Grundlagenforschung bewährten Projektkonzept auseinandersetzen
- unterschiedliche Planungserfordernisse in Fort- und Weiterbildung reflektieren
- die offenen Angebotsstrukturen in der Erwachsenenbildung differenzieren
- Instrumente der Bedarfsanalyse reflektiert nutzen
- Grundzüge der Programm- und Angebotsplanung erarbeiten
- Befunde der Programmforschung aufbereiten und präsentieren
- Bedingungen und Möglichkeiten der Finanzierung von Weiterbildungsmaßnahmen kennen
- aktuelle Akteure und Interessen im Bildungsbereich kennen
- typische Antrags- und Berichtserfordernisse kennen
- Marktstrukturen zwischen Präsenz- und Online-Angeboten reflektieren
- Marketingmaßnahmen anhand von eingeführten Modellen beurteilen
- ein Konzept zur Kommunikation ihres Bildungsangebots erarbeiten
- ihre professionelle Wirksamkeitserwartung professionell klären

Inhalte:

Gemeinsam arbeiten: Kooperation und Projekt: Kooperatives Lernen, Wechselseitiges Lehren und Lernen, Arbeiten im Projekt, Grundlagen des Projektmanagements, PROGRESS-Methode

Bedarfsgerecht planen: Angebots- und Programmentwicklung: Instrumente der Bedarfs-analyse, Programmforschung, Programm- und Angebotsplanung, Ressourcen der Förderung von Angeboten in Fort- und Weiterbildung

Wirksam kommunizieren: Öffentlichkeitsarbeit und Bildungsmarketing: Bildung und Öffentlichkeit als Markt, Marketingforschung, Konzepte der Kommunikation, Mediengestaltung an Beispielen

Verwendbarkeit/Polyvalenz:

CAS Konzeption und Kommunikation von Bildungsangeboten

Modulprüfung und Gewichtung (Art, Dauer, Umfang):

100% schriftliche Prüfung mit Note: Hausarbeit (12-15 S); einfache Gewichtung.

Anmerkungen (z.B. Hinweise auf Literatur- und Vorbereitungsmöglichkeiten):

Δ:

- Traub, S. (2012): Projektarbeit erfolgreich gestalten. Bad Heilbrunn.
- Traub, S. (2021): Schritt für Schritt zum kooperativen Lernen. Bad Heilbrunn.

R:

- Fleige, M./Gieseke, W. u.a. (2018): Angebots- und Programmentwicklung. Bielefeld.
- Gessler, M./Sebe-Opfermann, A. (Hg.)(2018): Handlungsfelder des Bildungsmanagements. Hamburg.

C:

- Böhringer, J./Bühler, P. u.a. (2014): Kompendium der Mediengestaltung, Bd. 1. Berlin.
- Herrmanni, A. J. (2019): Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für Weiterbildungseinrichtungen. Bielefeld.
- Meffert, H./Burmann, C. u.a. (2018): Marketing. Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung. Konzepte Instrumente – Praxisbeispiele. Wiesbaden.

Modulteile:

Kürzel	Modulteil CP	SWS	LV-Form P/	/WP Tu	rnus S	iem.	
A	Gemeinsam arbeiten: Kooperation und Projekt	5	2	BL	Р	WS	1
В	Bedarfsgerecht planen: Programm- und Angebots- entwicklung	5	2	BL	P	WS	1
С	Wirksam kommunizieren: Öffentlichkeitsarbeit und Bildungsmarketing	5	2	BL	P	WS	1

BL: Blended Learning P/WP: Pflicht/Wahlpflicht

University of Education Pädagogische Hochschule	Titel des Studiengangs: M.A. Erwachsenenbildung				
karlsruhe	Institut: Schulpädagogik				
Modulkürzel: ErwBi-M-3	Modulbezeichnung: Führungskompetenzen				
Modulverantwortung: Dr. Wagner	Moduldauer: 1 Semester	SWS: 6			
CP: 15	Semester: 25. Fachsemester	Voraussetzungen: keine			
Arbeitsaufwand in Std.: 450Std.	Davon Präsenzzeit: 63Std.	Davon Selbstlernzeit: 387Std.			

Ziel dieses Moduls ist es, vorhandene Führungskompetenzen zu reflektieren, das Repertoire der verfügbaren Führungswerkzeuge zu erweitern, den persönlichen Führungsstil situationsabhängig zu modifizieren und Führungsaufgaben im Gesamtzusammenhang sozialer Interaktion zu begreifen.

Die Studierenden können:

- die Wirkung verschiedener Führungswerkzeuge und Führungsstile abwägen
- eigene Führungserfahrung konstruktiv reflektieren
- eine reflektierte Autorität aufbauen und konstruktiv gestalten
- die gegebenen Anreizmöglichkeiten erkennen und zielgerichtet einsetzen
- Konflikte erkennen und in Konfliktarten unterscheiden
- auf der Basis von Zielvereinbarungen Rückmeldegespräche führen
- Mitarbeiter bei der Beschaffung und Verwertung von Informationen für den Arbeitsprozess anleiten
- Belastungssituation der Mitarbeiter erkennen und einschätzen
- Arbeitsgruppen moderieren, Konfliktmanagement betreiben
- eigene berufliche Perspektiven beleuchten und mit den Motiven der Mitarbeiter vergleichen
- sich im Kreis der eigenen Peer stilsicher verhalten

Inhalte:

Grundsätze der Führung: Motive und Motivierung in Abhängigkeit zur Generationszugehörigkeit, wertebasiertes Handeln und Umgang mit Wertewandel, Umgang mit Macht, Legitimation und Dominanz, Organisationskultur, persönliches Changemanagement vor dem Hintergrund des Generationswandels

Aufbau einer Führungsbeziehung: Aktives Zuhören, personenbezogener, handlungsbezogener und situativer Führungsstil, psychologische Grundlagen der Bedürfnisbefriedigung, persönliches Belohnungssystem, Kommunikation in Führungssituationen, Konfliktmanagement, Business-Knigge, Konfliktarten, Selbstreflexion der eigenen Biografie

Führung von Gruppen und Förderung von Mitarbeitenden: Jobenlargement, Jobenrichment, Informationsverarbeitungsmethoden, Etikette und Respekt in der Führungsarbeit, geschlechter-bezogene Unterschiede der Führung

Verwendbarkeit/Polyvalenz:

CAS Führungskompetenzen

Modulprüfung und Gewichtung (Art, Dauer, Umfang):

100% schriftliche Prüfung mit Note: Hausarbeit (12-15 S.); einfache Gewichtung

Anmerkungen (z.B. Hinweise auf Literatur- und Vorbereitungsmöglichkeiten):

A:

- Von der Heyde, A./Von der Linde, B. (2010): Psychologie für Führungskräfte. Freiburg.
- Rose, N. (2019): Arbeit besser machen. Freiburg.

R٠

- Arnd, A. (2021): Zukunftsgerecht führen: Plena-Leadership die Synthese von Management, Neurowissenschaft und Psychologie. Wiesbaden.
- Rascher, S. (2019): Just Culture in Organisationen. Wiesbaden.
- Tomoff, M. (2015): Positive Psychologie in Unternehmen. Wiesbaden.

C:

- Frey, D./Bierhoff, H.-W. (2011): Sozialpsychologie Interaktion und Gruppe. Stuttgart.
- Steinhöfer, D. (2021): Liberating Structures Entscheidungsfindung revolutionieren. München.

Modulteile:

Kürzel	Modulteil CP SWS	5	LV-Form	P/WP Turnu	ıs Se	m.	
А	Grundsätze der Führung	5	2	BL	Р	SoSe	2-5
В	Aufbau einer Führungs-beziehung	5	2	BL	Р	SoSe	2-5
С	Führung von Gruppen und Förderung von Mitarbeitenden	5	2	BL	Р	SoSe	2-5

University of Education Pädagogische Hochschule	Titel des Studiengangs: M.A. Erwachsenenbildung				
karlsruhe	Institut: Schulpädagogik				
Modulkürzel: ErwBi-M-4	Modulbezeichnung: Lerncoaching				
Modulverantwortung: Prof. Dr. Traub	Moduldauer: 1 Semester	SWS: 6			
CP: 15	Semester: 25. Fachsemester	Voraussetzungen: keine			
Arbeitsaufwand in Std.: 450Std.	Davon Präsenzzeit: 63Std.	Davon Selbstlernzeit: 387Std.			

Das Modul richtet sich an alle, die in der Erwachsenbildung tätig sind und Lernende individuell begleiten. Der Lerncoach benötigt eine gewisse Haltung sowie Formen der Gesprächs- und Fragetechniken, als auch Interventionen. Die Inhalte werden in Form von kollektiven Lernphasen, subjektiven Verarbeitungsphasen, Übungen und Reflexionen erworben. Sie können auf das eigene Lernen als auch das Lernen anderer bezogen und weitergegeben werden. Die Begegnung zwischen Lerncoach und Lerncoachee findet auf Augenhöhe statt. Jeder wird motiviert, das eigene Lernen selbst in die Hand zu nehmen und lernt das Lernen zu lernen. Das im Zertifikat erworbene Wissen ist hilfreich für Lehrende bei Lerngesprächen, Beratung und Coaching.

Die Studierenden können:

- die Merkmale der Beziehungsgestalt nach Rogers nachvollziehen
- Gesprächsführung und Gesprächsführungstechniken theoretisch verstehen und anwenden
- sich in die Haltung des Lerncoachs hineinversetzen und reflektieren
- die lernbeeinflussenden Faktoren für die Hypothesenbildung nutzen
- den Lerncoachingprozess einordnen, erläutern und reflektieren, sowie diesen bei der Gestaltung einer Lernumgebung berücksichtigen
- SMART und Haltungsziele unterscheiden und gewinnbringend nutzen
- den Zusammenhang zwischen dem Rubikon-Prozess (ZRM) und der Zielpyramide verstehen
- Elemente des ZRM gewinnbringend für das Lerncoaching nutzen
- das Erlernte im Live-Coaching anwenden
- den Rubikon-Prozess verstehen
- die Methoden des ZRM verstehen und im Bezug zum Lerncoaching fruchtbar umsetzen
- Problem- und Lösungsorientierung gegenüberstellen und zielführend anwenden
- Motivation und Grundbedürfnisse nachvollziehen
- die Lernstrategien verstehen und verschiedenen Ebenen zuordnen
- das Erlernte im Lerncoaching erproben, reflektieren und produktiv weiterentwickeln

Inhalte:

Grundlagen im Lerncoaching: Lerncoaching, Grundlagen des Lernens, Rolle des Lerncoachees, Wechselbeziehung beim Lerncoaching, Lerncoaching-Prozesse

Diagnostik im Lerncoaching: Lernbiografie-Kurven, Zielformulierungen beim Lerncoaching, Zürcher Ressourcen Modell und SMART-Ziele, Lösungsstrategien, Lernprozesse, Rubikon-Prozess

Ressourcen, Motivation und Lernstrategien: Arbeit mit der Bildkartei und dem Ideenkorb, Mehrspeichermodell, Kliententypen und Ressourcenarbeit im Lerncoaching, Lösungsorientiertes Lerncoaching, Refraiming, Embodiment, Motivationsförderung und Motivation, Lernstrategie

Verwendbarkeit/Polyvalenz:

CAS Lerncoaching

Modulprüfung, Studienleistung und Gewichtung (Art, Dauer, Umfang):

100% schriftliche Prüfung mit Note: Hausarbeit (12-15 S.); einfache Gewichtung

Anmerkungen (z.B. Hinweise auf Literatur- und Vorbereitungsmöglichkeiten):

A:

- Hardeland, H. (2016): Lerncoaching und Lernberatung. Hohengehren.
- Pallasch, W./Hameyer, U. (2012): Lerncoaching. Theoretische Grundlage und Praxisbeispiele zu einer didaktischen Herausforderung. Weinheim.

B:

- Hardeland, H. (2016): Lerncoaching und Lernberatung. Hohengehren.
- Storch, M./Krause, F. (2014): Selbstmanagement ressourcenorientiert. Grundlagen und Trainingsmanual für die Arbeit mit dem Zürcher Ressourcen Modell (ZRM®). Bern.

C:

- Hardeland, H. (2016): Lerncoaching und Lernberatung. Hohengehren.
- Storch, M./Krause, F. (2014): Selbstmanagement ressourcenorientiert. Grundlagen und Trainingsmanual für die Arbeit mit dem Zürcher Ressourcen Modell (ZRM®). Bern.

Modulteile:

Kürzel	Modulteil CP	SWS	LV-Form	P/WP Tur	nus Sem.		
А	Grundlagen im Lerncoaching	5	2	BL	Р	SoSe	2-5
В	Diagnostik im Lerncoaching	5	2	BL	Р	SoSe	2-3
С	Ressourcen, Motivation und Lernstrategien	5	2	BL	Р	SoSe	2-3

BL: Blended Learning P/WP: Pflicht/Wahlpflicht

Little and the Colombia	Titel des Studiengangs: M.A. Erwachsenenbildung					
University of Education Pädagogische Hochschule karlsruhe	Institut: Schulpädagogik					
Modulkürzel: ErwBi-M-5	Modulbezeichnung: Digitales Lernen					
Modulverantwortung: Prof. Dr. Standl	Moduldauer: 1 Semester	SWS: 6				
CP: 15	Semester: 25. Fachsemester	Voraussetzungen: keine				
Arbeitsaufwand in Std.: 450Std.	Davon Präsenzzeit: 63Std.	Davon Selbstlernzeit: 387Std.				

Das Modul ermöglicht, innovative digitale Lehr-Lern-Szenarien in allen Bereichen der Berufs-bildung, Erwachsenenbildung, Unternehmen und Verwaltung zu integrieren. Es werden Themen-felder des onlinebasierten Lernens vermittelt und praxisorientiert erarbeitet.

Die Studierenden können:

- Begriffe der Medienpädagogik und Mediendidaktik definieren
- Theorien und Modelle der Medienpädagogik und Mediendidaktik interpretieren
- ein vertiefendes Wissen zu Instructional Design u.Didaktik der digital gestützten Lehre anwenden
- Möglichkeiten der Informations- und Wissensbeschaffung beschreiben und bewerten
- digitale Lehr-Lern-Medien entwickeln, begründen und bewerten
- digitale Lernplattformen und intelligente Systeme verstehen
- konzeptuelle Fähigkeiten zu kollaborativen Lernformen anwenden
- Methoden zu Online-Assessment und Evaluation entwickeln
- aus OER und OEP individuelle Einsatzbereiche ableiten
- Konsequenzen fürs Handeln aus dem erlernten Wissen zu Urheberrecht, Haftungsfragen, Persönlichkeitsrechten, Datenschutz, Lizenzierung und weiteren rechtlichen Fragen kritisch interpretieren

Inhalte:

Instructional Design: Medienpädagogik und -didaktik, Instructional Design und Didaktik der digital gestützten Lehre, Lern- und Wissensmanagement

Digitales Lernen in der Praxis: Digitale Lehr- und Lernmedien, digitale Plattformen und intelligente Lernsysteme, kollaborative Lernformen

Evaluation und Recht: Online-Assessment und Evaluation, Open Educational Resources und Open Educational Practices, Medienrecht und Urheberrecht

Verwendbarkeit/Polyvalenz:

CAS Führen lernen

Modulprüfung und Gewichtung (Art, Dauer, Umfang):

100% mündliche Prüfung mit Note (15 Min.) und Studienleistungen in A, B und C; einfache Gewichtung

Anmerkungen (z.B. Hinweise auf Literatur- und Vorbereitungsmöglichkeiten): A/B/C:

• Kerres, M. (2018): Mediendidaktik. Berlin. doi: https://doi.org/10.1515/9783110456837

Modulteil	e:						
Kürzel	Modulteil CP	SWS	LV-Form	P/WP Tu	rnus	Sem.	
A	Instructional Design	5	2	BL	Р	Jedes Sem	2-5
В	Digitales Lernen in der Praxis	5	2	BL	Р	Jedes Sem	2-5
С	Evaluation und Recht	5	2	BL	Р	Jedes Sem	2-5

University of Education Pädagogische Hochschule karlsruhe	Titel des Studiengangs: M.A. Erwachsenenbildung Institut: Schulpädagogik					
Modulkürzel: EwBi-M-6	Modulbezeichnung: Bildungsa	Modulbezeichnung: Bildungsarbeit mit Älteren				
Modulverantwortung: Dr. Reiter	Moduldauer: 1 Semester	SWS: 6				
CP: 15	Semester: 25. Fachsemester	Voraussetzungen: keine				
Arbeitsaufwand in Std.: 450Std.	Davon Präsenzzeit: 63Std.	Davon Selbstlernzeit: 387Std.				

Die Studierenden setzen sich mit geragogischen, (sozio-)gerontologischen und bildungs-theoretischen Perspektiven auf Altersfragen auseinander. Sie erwerben und verarbeiten ein differenziertes Orientierungswissen, und übertragen es auf neue Theorien und Diskursdesiderata (z.B. Intergenerationalität), wodurch der Verengung des "reinen" alterspädagogisch orientierten Blickwinkels mitsamt seinen spezifischen Zugängen vorgebeugt wird. Die Studierenden reflektieren Methoden und Konzepte hinsichtlich ihrer Transformationsmöglichkeit in die praktische Bildungs-arbeit mit den Altersgruppen der älteren ArbeitnehmerInnen und der Generationen 60+/80+.

Die Studierenden können:

- den Prozess des Alterns in allen seinen Dimensionen verstehen und mit Theorien verknüpfen.
- Forschungsansätze und Konzeptionsentwicklung der Geragogik bildungswissenschaftlich analysieren.
- die mit dem Prozess des Alterns einhergehenden Veränderungen mit Lernherausforderungen und Bildungsanliegen verknüpfen und deren Bedeutung erfassen und beurteilen.
- Lernbedürfnisse älterer Menschen reflektieren und unterschiedliche Methoden und Arbeitsweisen zur partizipativen Gestaltung von entsprechenden Bildungsprozessen entwickeln.
- das Konzept des intergenerationellen Lernens kritisch aus Sicht der geragogischen Praxis beleuchten und begründen.
- Bildungsprozesse unterstützendes Handeln im Feld der Geragogik (aus Sicht der Sozialen Gerontologie) hinterfragen und damit einhergehend unterschiedliche Theorien und Konzepte benennen, bewerten und anwenden.

Inhalte:

Geragogik aus Sicht der Sozialen Gerontologie: Altern in der Lebenslaufperspektive, Altern als Lernanlass, bildungstheoretische, gerontologische und didaktische Grundlagen geragogischer Lernarrangements, das geragogische Menschenbild, Lernen und Bildung

Intergenerationelles Lernen: Auswirkungen des Alterungsprozesses auf (Lern-)Verhalten des Menschen, Lerntheorien und Lernen im Alter: Phänomene, Herausforderungen und Ressourcen, Umgang mit Differenz (Ziele, Inhalte, Methoden des intergenerationelles Lernens), Generationen-begriff und -spezifika, Lernen und neue Medien, Intergenerationelles Lernen: Gestaltung, Gelingensbedingungen, Begründungen und Kritik

Konzepte der Geragogik: Theorien und Methoden der Geragogik, Bildungsprozesse gestalten unter Berücksichtigung von Lernbedürfnissen und Bildungsherausforderungen im Alter, körperliche und psychische Leistungsfähigkeit älterer Menschen im Kontext geragogischer Interventionen (insb. Sinnesbeeinträchtigungen)

Verwendbarkeit/Polyvalenz:

CAS Bildungsarbeit mit Älteren; MA Geragogik

Modulprüfung und Gewichtung (Art, Dauer, Umfang):

100% schriftliche Prüfung mit Note: Hausarbeit (12-15 S.); einfache Gewichtung

Anmerkungen (z.B. Hinweise auf Literatur- und Vorbereitungsmöglichkeiten):

A:

- Bubolz-Lutz, E./Engler, S./Kricheldorff, C./Schramek, R. (2022): Geragogik Bildung und Lernen im Prozess des Alterns. Das Lehrbuch. 2. Auflage. Stuttgart.
- Kricheldorff, C. (2022): Gut vernetzt oder abgehängt. Gelingendes Altern in der digitalen Welt. Stuttgart.
- Schramek, R./Steinfort-Diedenhofen, J./Kricheldorff, C. (2022): Diversität der Altersbildung. Stuttgart.
- Kricheldorff, C. (2021): Bildung im und für das Alter. In: Archiv für Wissenschaft und Praxis der Sozialen Arbeit. 52. Jg., Nr. 2. Berlin, S. 72-84.
- Kricheldorff, C. (2018): Altern Lernen Bildung aus der Perspektive der Sozialen Gerontologie. In: Renate Schramek, Cornelia Kricheldorff, Bernhard Schmidt-Hertha und Julia Steinfort-Diedenhofen (Hg.): Alter(n) Lernen Bildung. Ein Handbuch. Stuttgart, S. 35–44.

B:

- Antz, E.-M./Franz, J./Frieters, N./Scheunpflug, A./Tolksdorf, M. (2010): Generationen lernen gemeinsam. Theorie und Praxis intergenerationeller Bildung. Wiesbaden. https://elibrary.utb.de/doi/epdf/10.3278/9783763944583
- Antz, E.-M./Franz, J./Frieters, N./Scheunpflug, A./Tolksdorf, M. (2010): Generationen lernen gemeinsam. Methoden für die intergenerationelle Bildungsarbeit. Wiesbaden. https://elibrary.utb.de/doi/epdf/10.3278/9783763944576
- Franz, J. (2014): Intergenerationelle Bildung. Lernsituationen gestalten und Angebote entwickeln. Frankfurt. https://elibrary.utb.de/doi/epdf/10.3278/9783763953660
- Schmidt-Hertha, B. (2014): Kompetenzerwerb und Lernen im Alter. Frankfurt. https://elibrary.utb.de/doi/epdf/10.3278/9783763954025

C:

- Devere, R. (2017). The Cognitive and Behavioral Consequences of Hearing Loss. Part 1: Evidence suggests a casual link between hearing decline and cognitive impairment. In: Practical Neurology, Oct 2017, pp. 34–38, <u>Link zum Artikel</u>. Part 2: Evaluation and Treatment. Although unrecognized hearing loss scan affect quality of life and play a role in cognitive impairment, it may be reversible and/or treatable. In: Practical Neurology, Nov/Dec 2017, pp. 41-45. <u>Link zum Artikel</u>.
- Heussler, F./Seibl, M./Wildi J. (2018). Goldene Regeln. Sehbehinderung im Alter angemessen begegnen. 33 Regeln mit Kommentaren. 2. Aufl. Zürich. URL: https://ksia.ch/onair/pdf/GoldRegeln 2018.pdf
- Kolland, F./Pegah, A. (2010). Bildung und aktives Altern. Bewegung im Ruhestand. Bielefeld.
- Schmidt-Hertha, B. (2014). Kompetenzerwerb und Lernen im Alter. Bielefeld.
- Wahl, H.-W./Heyl, V./Langer, N. (2008). Lebensqualität bei Seheinschränkung im Alter. Das Beispiel altersabhängige Makuladegeneration. In: Der Ophthalmologe, 8/2008, S. 735–743.
- Wahl, H.-W./Heyl, V. (2004). Kap. 2.3 Zwölf Essentials der Gerontologie. In: Gerontologie-Einführung und Geschichte. Stuttgart, S. 41-50.
 - *Vorbereitungsauftrag: Erhebung eines biografischen Interviews und Auswertung anhand der zwölf Essentials von Wahl & Heyl.

Modulteile:

Kürzel	Modulteil CP	SWS	LV-Form	n P/WP	Turnus Se	m.	
A	Geragogik aus Sicht der Sozialen Gerontologie	5	2	BL	Р	WS	2-5
В	Intergenerationelles Lernen	5	2	BL	Р	WS	2-5
С	Konzepte der Geragogik	5	2	BL	Р	WS	2-5

13

University of Education	Titel des Studiengangs: M.A. Erwachsenenbildung				
Pädagogische Hochschule karlsruhe	Institut: Schulpädagogik				
Modulkürzel: ErwBi-M-7	Modulbezeichnung: Altern in der heutigen Gesellschaft				
Modulverantwortung: Prof. Dr. Gleser	Moduldauer: 1 Semester	SWS: 6			
CP: 15	Semester: 25. Fachsemester	Voraussetzungen: keine			
Arbeitsaufwand in Std.: 450Std.	Davon Präsenzzeit: 63Std.	Davon Selbstlernzeit: 387Std.			

Die Studierenden befassen sich mit soziologischen, sozialwissenschaftlichen und sozio-gerontologischen Perspektiven auf das Altern in der heutigen Gesellschaft, und reflektieren Diskurse sowie Konzepte (z.B. lebenslanges Lernen) hinsichtlich deren Auswirkungen auf institutionelle Bildungsangebote für die Altersgruppen der älteren ArbeitnehmerInnen und der Generationen 60+/80+.

Dazu gehören die Kenntnis und die Auseinandersetzung mit den Bedingungen des Sozial- und Gesundheitswesens, welche den Rahmen für die Möglichkeiten des Älterwerdens insbesondere in der nachberuflichen Phase mit prägen. Die Studierenden bearbeiten in Auseinandersetzung mit neuen Inhalten die sich gegenwärtig ergebenden Alter(n)sfragen, wodurch sie Einsicht in interdisziplinär erforschte Wissenszusammenhänge mitsamt deren Tendenzen und Brisanzen erhalten und kritisch ergründen.

Die Studierenden können:

- die gesellschaftliche Bewertung des Alterns vornehmen und den Wandel der Altersbilder in der Gesellschaft perspektivisch weiterdenken.
- Organisationsformen relevanter Institutionen und Akteure des Sozial- und Gesundheitswesens im Altersbereich mitsamt deren Aufgaben benennen und erörtern.
- Konzept des lebenslangen Lernens ideologieskeptisch aus Sicht der pädagogischen Praxis beleuchten und begründen.
- Strukturen und Aufträge im Feld der Geragogik für Handlungsansätze nutzen.

Inhalte:

Gerontosoziologie: Sozialtheorie des Alters, Wandel von Altersbildern, kulturelle Bewertung des Alter(n)s, wirtschaftspolitische Perspektiven, soziologische und psychologische Lebenslauf-forschung, Konzepte für die Partizipation und Integration (aller) alter Menschen, alte Menschen als aktiver Teil der Zivilgesellschaft, Arbeit und Marktteilnahme

Institutionen des Sozial- und Gesundheitswesens im Bereich Alter: Strukturen, Akteure und Aufgaben des Sozial- und Gesundheitswesens im Bereich Alter, sozial- und gesundheitspolitische Perspektiven

Lebenslanges Lernen: Begriffsgeschichte und gesellschaftspolitische Hintergründe, Forschungs-ansätze und Konzeptionsentwicklung, ideologiekritische Reflexion

Verwendbarkeit/Polyvalenz:

CAS Altern in der heutigen Gesellschaft; MA Geragogik

Modulprüfung und Gewichtung (Art, Dauer, Umfang):

100% mündliche Prüfung mit Note (30 Min.); einfache Gewichtung

P/WP: Pflicht/Wahlpflicht

Anmerkungen (z.B. Hinweise auf Literatur- und Vorbereitungsmöglichkeiten):

A:

- Aner, K./Karl, U. (Hg.) (2020): Handbuch Soziale Arbeit und Alter. 2. Auflage. Wiesbaden.
- Becker, S./Brandenburg H. (Hg.) (2014): Lehrbuch Gerontologie Gerontologisches Fachwissen für Pflege- und Sozialberufe eine interdisziplinäre Aufgabe. Bern. (Kap. 3: Theorie des Alters und des Alterns, S. 37-74; Kap. 5.3.1 Empowerment, S. 106-113; Kap. 7: Demografisch-gesellschaftliche Wandlungen und soziale Folgen, S. 161-184.)
- BMBFSJ (2010): Sechster Bericht zur Lage der älteren Generation in der Bundesrepublik Deutschland Altersbilder in der Gesellschaft und Stellungnahme der Bundesregierung. Berlin. (Kap. 2: Alter Bilder Altersbilder: Ein erster Überblick, S. 27-42; Kap. 5: Altersbilder in Bildung und Weiterbildung, S. 81-92; Abschnitt: 14.4.2: Persönliche Altersbilder verschiedener Bevölkerungsgruppen, S. 255 271.)
- Van Dyk, S. (2020): Soziologie des Alters. 2. Auflage. Bielefeld
- Wingens, M. (2020): Soziologische Lebenslaufforschung. Weinheim.

R:

- Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (Hg.) (2015): Mitbestimmung und Mitwirkung in der stationären Altenpflege. München.
- Deutsche Rentenversicherung Bund (Hg.) (2022): Unsere Sozialversicherung. Berlin.
- Rottmann, L./Witte,D. (2019). Mitarbeiter (ein)binden und gewinnen. Nachhaltige Strukturen für Seniorenheime zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität. Wiesbaden.
- Schulz-Nieswandt, F. (2021). Der alte Mensch als Verschlusssache. Bielefeld.
- Stadelbacher, S./Schneider, S. (Hg.) (2020): Lebenswirklichkeiten des Alter(n)s. Vielfalt, Heterogenität, Ungleichheit. Wiesbaden.

C:

- Alheit, P./Dausin, B. (2016): Bildungsprozesse über die Lebensspanne und Lebenslanges Lernen. In: Tippelt, R./ Schmidt-Hertha, B. (Hg.): Handbuch Bildungsforschung. Wiesbaden, S. 1-27.
- Bubolz-Lutz, E./Engler, S./Kricheldorff, C./Schramek, R. (2022): Geragogik Bildung und Lernen im Prozess des Alterns. Das Lehrbuch. 2. Auflage. Stuttgart.
- Kricheldorff, C. (2016): Übergangsberatung: Neuorientierung auf dem Weg in die nachberufliche Phase. In: Gieseke W./Nittel, D. (Hg.) Handbuch Pädagogische Beratung über die Lebensspanne, Wiesbaden, S. 340-348.
- Kricheldorff, C. (2020): Soziale Arbeit im Kontext von Bildung und Lernen im Alter. In: Aner, K./Karl, U.: Handbuch Soziale Arbeit und Alter. 2. Auflage. Wiesbaden, S. 133-146.
- Schramek, R./Steinfort-Diedenhofen, J./Kricheldorff, C. (2022): Diversität der Altersbildung. Stuttgart.

Modulteile:

Kürzel	Modulteil CP	SWS L	V-Form	P/WP Tui	rnus Sen	1.	
A	Gerontosoziologie	5	2	BL	Р	WS	2-5
В	Institutionen des Sozial- und Gesundheitswesens im Bereich Alter	5	2	BL	Р	WS	2-5
С	Lebenslanges Lernen	5	2	BL	Р	WS	2-5

	Titel des Studiengangs: M.A. Erwa	achsenenbildung			
University of Education Pädagogische Hochschule karlsruhe	Institut: Schulpädagogik				
Modulkürzel: ErwBi-M-8	Modulbezeichnung: Deutsch als Zweit- und Fremdsprache – Grundlagen				
Modulverantwortung: Dr. Bachor-Pfeff	Moduldauer: 1-2 Semester	SWS: 6			
CP: 15	Semester: 25. Fachsemester	Voraussetzungen: keine			
Arbeitsaufwand in Std.: 450Std.	Davon Präsenzzeit: 63Std.	Davon Selbstlernzeit: 387Std.			

Das Modul soll eine fundierte Grundlage für das Unterrichten von und in Deutsch als Zweitsprache liefern und sie dazu befähigen, Deutsch als Zweit- und Bildungssprache in innerschulischen und außerschulischen Räumen zu vermitteln, so dass sie Lernenden Gelegenheiten eröffnen, sprachliche Bildung als Zweck und Mittel der Persönlichkeitsentwicklung und zum Ausbau der beruflichen Möglichkeiten zu erfahren.

Die Studierenden können:

- Mehrsprachigkeit in der Migrationsgesellschaft reflektieren
- Ergebnisse der Mehrsprachigkeitsforschung und Zweitspracherwerbsforschung bewerten
- informelle und formelle Sprachstandserhebungen als Grundlage für Sprachbildungskonzepte durchführen und anwenden
- sprach- und inhaltsorientierte zweitsprach- und mehrsprachigkeitsdidaktische Konzepte in bildungsund erwerbsphasenspezifische Lehr-Lernsettings umsetzen
- Sprachlernberatung mit Lernenden durchführen und kritisch betrachten

Inhalte:

Sprache/n und Sprach(en)bildung in der Migrationsgesellschaft: Migrationssprachen und Mehrsprachenerwerb, Sprachbildung in Deutschland, soziale Diversität und der Zusammenhang zwischen Armut und Sprache in unserer Gesellschaft, sprachstrukturelle Grundlagen auch unter kontrastiven Aspekten und immer im Zusammenhang mit der Erwerbssituation von Kindern und Jugendlichen, die Deutsch im Zweitspracherwerb lernen, Mehrsprachigkeit als Lerngegenstand, mehrsprachigkeitsdidaktische Ansätze, Empowerment Mehrsprachigkeit und Herkunfts-sprachlicher Unterricht (HSU), translinguale Praxis, mehrsprachige Literatur

Sprach(en)erwerb, Diagnose sowie sprach(en)didaktische Ansätze: Sprachenerwerb: Grundlagentheorien, Lern- und Aneignungsprozesse, Diagnose: Fehler und Fehleranalyse, informelle und formelle Sprachstandserhebungen auswählen, einsetzen, erproben, Gütekriterien für die Evaluation von Diagnoseinstrumenten, konkrete Interventionen überprüfen, Konzepte durchgängiger Sprachbildung, Sprachendidaktische Ansätze: Interaktionshypothese und ihre Folgen, Focus on Form Ansätze, Language Awareness und Lexical Awareness – LexA

Gestaltung von Sprach(en)- und inhaltsbewussten Lehr-Lern-settings und Sprachlern-beratung: theoriebasierte, kritische Sichtung und Evaluation von bestehenden Sprachförder-angeboten und

Materialien, theoriegeleitete Planung von Konzepten für den DaZ-Erwerb auf der Basis von Sprachstanderhebungen, Dokumentation des Spracherwerbs, Literacy und Sprach-erwerb, Kooperationsmöglichkeiten und -maßnahmen, Rolle als Multiplikator:in

Verwendbarkeit/Polyvalenz:

CAS Deutsch als Zweit- und Fremdsprache – Grundlagen

Modulprüfung und Gewichtung (Art, Dauer, Umfang):

100% schriftliche Prüfung mit Note: Hausarbeit (12-15 S.); einfache Gewichtung

Anmerkungen (z.B. Hinweise auf Literatur- und Vorbereitungsmöglichkeiten): A/B/C:

■ Bryant, D./Zepter, A.(2022): Performative Zugänge zu Deutsch als Zweitsprache (DaZ): Ein Lehr- und Praxisbuch (Narr Studienbücher).

Modulteile:

Kürzel	Modulteil CP S	WS	LV-Form	P/WP	Turnus	Sem.	
A	Sprache/n und Sprach(en)- bildung in der Migrations- gesellschaft	5	2	BL	Р	SoSe-WS	2-5
В	Sprach(en)erwerb, Diagnose sowie sprach(en)didaktische Ansätze	5	2	BL	Р	SoSe-WS	2-5
С	Gestaltung von Sprach(en)- und inhaltsbewussten Lehr-Lern- settings und Sprachlernberatung		2	BL	Р	SoSe-WS	2-5

BL: Blended Learning P/WP: Pflicht/Wahlpflicht

University of Education	Titel des Studiengangs: M.A. Erwachsenenbildung				
Pädagogische Hochschule karlsruhe	Institut: Schulpädagogik				
Modulkürzel: ErwBi-M-9	Modulbezeichnung: Demokratiebildung				
Modulverantwortung: Prof. Dr. Engelmann	Moduldauer: 1 Semester	SWS: 6			
CP: 15	Semester: 25. Fachsemester	Voraussetzungen: keine			
Arbeitsaufwand in Std.: 450Std.	Davon Präsenzzeit: 63Std.	Davon Selbstlernzeit: 387Std.			

Das Modul befähigt auf Grundlage aktueller erziehungs-, politik- und sozialwissenschaftlicher Forschungsergebnisse demokratiepädagogisches Handeln in ihrer eigenen beruflichen Praxis zu verankern. Es vermittelt die grundlegenden Voraussetzungen dafür, demokratiepädagogische Angebote methodisch und didaktisch ambitioniert und zielgerichtet zu konzipieren, durchzuführen und auf Grundlage von wissenschaftlichen Erkenntnissen kritisch zu reflektieren.

Die Studierenden können:

- grundlegende Diskussionen der Demokratiebildung und ihr Methodenspektrum differenziert betrachten und multiperspektivisch beurteilen
- verschiedene Ansätze der Demokratiebildung aufbereiten, rezipieren und kritisieren
- Planungsmodelle für demokratiepädagogische Lehr-Lerneinheiten entwerfen
- demokratische Lehr-Lernmethoden anwenden und weiterentwickeln

Inhalte:

Einführung in die Demokratiebildung: grundlegendes Wissen aus den Forschungs- und Praxisdiskursen der Demokratiebildung, theoretische Diskussionen der Demokratiebildung und deren zentrale Aussagen, Planungsmodelle für demokratiepädagogische Lehr-Lerneinheiten, verschiedene Ansätze der Demokratiebildung

Aktuelle Themen der Demokratiebildung: Forschungsdesiderate der Demokratiebildung, Analyse gesellschaftlicher und pädagogischer Verhältnisse, aktuelle Themenfelder der Demokratiebildung (Antirassismus, Antisemitismus, Antisexismus, Demokratie und Digitale Medien, Rechtsextremismus usw.)

Praxisprojekt Demokratiebildung: Konzeption, Durchführung und Reflexion eines Praxisprojekts vor dem Hintergrund geeigneter Methodik

Verwendbarkeit/Polyvalenz:

CAS Demokratiebildung

Modulprüfung und Gewichtung (Art, Dauer, Umfang):

100% schriftliche Prüfung mit Note: Hausarbeit (12-15 S.); einfache Gewichtung

Anmerkungen (z.B. Hinweise auf Literatur- und Vorbereitungsmöglichkeiten): A/B/C:

P/WP: Pflicht/Wahlpflicht

- Beutel, W./Gloe, M./Himmelmann, G./Lange, D./Reinhardt, V./Seifert, A. (2022) (Hg.): Handbuch Demokratiepädagogik. Frankfurt a.M.
- Beutel, W./Fauser, P. (2011) (Hg.): Demokratiepädagogik. Lernen für die Zivilgesellschaft. Frankfurt a.M.
- Engelmann, S. (2021): Lebensformen des Demokratischen. Pädagogische Impulse. Weinheim/Basel.

Zur allgemeinen Orientierung in aktuellen Diskussionen der Demokratiebildung bietet sich zudem das Bildungsjournal der Pädagogsichen Hochschule Karlsruhe DIALOG 14 zum Thema Demokratiebildung an, das auf der Seite der Hochschule kostenfrei abgerufen werden kann.

Modulteile:

Kürzel	Modulteil	CP SWS	. LV	/-Form F	P/WP Turnu	ıs Sei	m.	
А	Einführung in die Demokratiebildun	g	5	2	BL	Р	WS	2-5
В	Aktuelle Themen der Demokratiebildung		5	2	BL	Р	WS	2-5
С	Praxisprojekt Demokration	ebildung	5	2	BL	Р	WS	2-5

University of Education	Titel des Studiengangs: M.A. Erwachsenenbildung				
Pädagogische Hochschule karlsruhe	Institut: Schulpädagogik				
Modulkürzel: ErwBi-M-10	Modulbezeichnung: Lernen und Biografie				
Modulverantwortung: Dr. Lohmann	Moduldauer: 1 Semester	SWS: 6			
CP: 15	Semester: 25. Fachsemester	Voraussetzungen: keine			
Arbeitsaufwand in Std.: 450Std.	Davon Präsenzzeit: 63Std.	Davon Selbstlernzeit: 387Std.			

Das Modul führt in verschiedene Themenfeldern und Verbindungen von Lernen und Biografie ein. Mit Fokus auf die Basisdimension Lernen an der eigenen Biografie geht v.a. um die Auseinandersetzung mit Theorien und Techniken der biografischen Exploration im Horizont lebenslangen und intergenerationellen Lernens. Durch die breite Kontextualisierung des Themas "biographisches Lernen" können diverse Berufsfeldern angesprochen werden.

Die Studierenden können:

- in ihrer beruflichen Praxis Personen befähigen, eigene Lebensstationen und Lebenserfahrungen zu reflektieren und diese neuen Bedeutungszuschreibungen zuzuführen.
- in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und älteren Menschen die Entwicklung von Lebensentwurfskompetenz ermöglichen
- Personen oder Gruppen anleiten, Potentiale von Resilienz zu erschließen

Inhalte:

Lebenslanges Lernen: Begriffsgeschichte und gesellschaftspolitische Hintergründe, Forschungs-ansätze und Konzeptionsentwicklung, ideologiekritische Reflexion.

Intergenerationelles Lernen: Auswirkungen des Alterungsprozesses auf (Lern-)Verhalten des Menschen, Lerntheorien und Lernen im Alter: Phänomene, Herausforderungen und Ressourcen, Umgang mit Differenz (Ziele, Inhalte, Methoden des intergenerationellen Lernens), Generationen-begriff und - spezifika, Lernen und neue Medien, Intergenerationelles Lernen: Gestaltung, Gelingensbedingungen, Begründungen und Kritik.

Theorien und Thematiken der biografischen Exploration: Theorien, Themen und Felder der Erinnerungsarbeit sowie praktische Auseinandersetzungen mit verschiedenen Methoden und Anwendungsmöglichkeiten der biografischen Exploration.

Verwendbarkeit/Polyvalenz:

CAS Lernen und Biografie; MA Geragogik (anteilig)

Modulprüfung und Gewichtung (Art, Dauer, Umfang):

100% schriftliche Prüfung mit Note: Portfolio (12-15 S.); einfache Gewichtung

Anmerkungen (z.B. Hinweise auf Literatur- und Vorbereitungsmöglichkeiten): A:

- Alheit, P./Dausin, B. (2016): Bildungsprozesse über die Lebensspanne und Lebenslanges Lernen. In: Tippelt, R./ Schmidt-Hertha, B. (Hg.): Handbuch Bildungsforschung. Wiesbaden, S. 1-27.
- Bubolz-Lutz, E./Engler, S./Kricheldorff, C./Schramek, R. (2022): Geragogik Bildung und Lernen im Prozess des Alterns. Das Lehrbuch. 2. Auflage. Stuttgart.

20

- Kricheldorff, C. (2016): Übergangsberatung: Neuorientierung auf dem Weg in die nachberufliche Phase. In: Gieseke W./Nittel, D. (Hg.) Handbuch Pädagogische Beratung über die Lebensspanne, Wiesbaden, S. 340-348.
- Kricheldorff, C. (2020): Soziale Arbeit im Kontext von Bildung und Lernen im Alter. In: Aner, K./Karl, U.: Handbuch Soziale Arbeit und Alter. 2. Auflage. Wiesbaden, S. 133-146.
- Schramek, R./Steinfort-Diedenhofen, J./Kricheldorff, C. (2022): Diversität der Altersbildung. Stuttgart.

B:

- Antz, E.-M./Franz, J./Frieters, N./Scheunpflug, A./Tolksdorf, M.: Generationen lernen gemeinsam.
- Theorie und Praxis intergenerationeller Bildung. Wiesbaden 2010. https://elibrary.utb.de/doi/epdf/10.3278/9783763944583
- Antz, E.-M./Franz, J./Frieters, N./Scheunpflug, A./Tolksdorf, M.: Generationen lernen gemeinsam.
- Methoden für die intergenerationelle Bildungsarbeit. Wiesbaden 2010. https://elibrary.utb.de/doi/epdf/10.3278/9783763944576
- Franz, J.: Intergenerationelle Bildung. Lernsituationen gestalten und Angebote entwickeln. Frankfurt 2014. https://elibrary.utb.de/doi/epdf/10.3278/9783763953660
- Schmidt-Hertha, B.: Kompetenzerwerb und Lernen im Alter. Frankfurt 2014.
- https://elibrary.utb.de/doi/epdf/10.3278/9783763954025

C:

- Lohmann, R. (2013): Was gestern war, hilft mir für morgen Lebenskompetenz durch Erinnerung. Kösel.
- Reich, K. (2008): Methodenpool der Universität Köln. http://methodenpool.uni-koeln.de/
- Ruhe, H.G. (2014): Praxisbuch Biografiearbeit Methoden, Themen, Felder. Weinheim.

Modulteile:

Kürzel	Modulteil CP	sws	LV-Form	P/WP Tur	nus S	Sem.	
А	Lebenslanges Lernen	5	2	BL	Р	WS	2-5
В	Intergenerationelles Lernen	5	2	BL	Р	WS	2-5
С	Theorien und Thematiken der biografischen Exploration	5	2	BL	Р	WS	2-5

BL: Blended Learning

P/WP: Pflicht/Wahlpflicht

University of Education	Titel des Studiengangs: M.A. Erv	vachsenenbildung				
Pädagogische Hochschule karlsruhe	Institut: Schulpädagogik					
Modulkürzel: ErwBi-M-11	Modulbezeichnung: Beratung und Supervision					
Modulverantwortung: Prof. Dr. Traub	Moduldauer: 1 Semester	SWS: 6				
CP: 15	Semester: 25. Fachsemester	Voraussetzungen: keine				
Arbeitsaufwand in Std.: 450Std.	Davon Präsenzzeit: 63Std.	Davon Selbstlernzeit: 387Std.				

Das Modul vermittelt diverse Beratungs- und Reflexionskenntnisse sowie Kompetenzen dazu, wie Ratsuchende zu unterstützen sind. Zudem werden Konzepte und Methoden der systemischen Supervision als Sonderform der Beratung für den beruflichen Bereich erprobt. Durch deren Einsatz können neue, bisher nicht berücksichtigte Perspektiven inkludiert werden, die das individuelle Handlungswissen für die eigene Praxis einschl. eigener Lern- und Qualifizierungsprozesse weiterentwickeln.

Die Studierenden können:

- unterschiedliche Beratungsansätze bedarfsorientiert anwenden
- die Beziehungstypen in der Beratung unterscheiden und je nach Beziehungstyp die Beratung ausrichten
- aktiv zuzuhören und dem Klienten wertschätzend gegenübertreten
- ihr Wissen und Methodenrepertoire im Bereich Beratung und Supervision erweitern
- umfassende Kenntnisse erwerben, wie sie Ratsuchende unterstützen können
- kreative und vielfältige Fragen stellen
- die unterschiedlichen Beratungsformate gewinnbringend einsetzen
- die Entwicklungsphasen der Gruppendynamik sowie Team-Rollen verstehen
- eine Auftragsklärung durchführen
- eine 3D-Kommunikation durchführen
- zentrale Methoden der Supervisionsarbeit erproben
- ihre Perspektive und ihr individuelles Handlungswissen ergänzen
- mit Konflikten umgehen und zur Lösung derer beitragen
- Selbstführsorge übernehmen

Inhalte:

Grundlagen der Beratung: Beratung, Grundlagen von Beratungsprozessen, Fragen in der Beratung, aktives Zuhören auf drei Stufen, OARS-Basismethoden, Beziehungstypen in der Beratung, Beratungsformen

Beratung und Supervision in Gruppen und Teams: Entwicklungsphasen in Gruppen, Rollen in Teams/Gruppen, GRPI-Modell, Auftragsklärung zur Supervision, Systemische Supervision als Sonderform der Beratung

Umgang mit Konflikten: Umgang mit Konflikten, Trias des Scheiterns, Entwicklungsstadien, Gruppenfunktionen, Gruppenrollen, Kommunikation, Konflikt-Dynamik, Selbstfürsorge, Gruppenübungen

Verwendbarkeit/Polyvalenz:

CAS Beratung und Supervision

Modulprüfung und Gewichtung (Art, Dauer, Umfang):

100% schriftliche Prüfung mit Note: Dokumentation (12-15 S.); einfache Gewichtung

P/WP: Pflicht/Wahlpflicht

Anmerkungen (z.B. Hinweise auf Literatur- und Vorbereitungsmöglichkeiten):

- Ebbeke-Nohlen, A. (2022): Einführung in die systemische Supervision. Auer.
- Mutzeck, W. (2014): Kooperative Beratung. Grundlagen, Methoden, Training, Effektivität. Beltz.
- Patrzek, A. (2021): Systemisches Fragen. Professionelle Fragekompetenz für Führungskräfte, Berater und Coaches.
- Von Schlippe, A./Schweitzer, J. (2016): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung. Vandenhoeck und Ruprecht.

- Edding, C./Schattenhofer, K. (2020): Einführung in die Teamarbeit. Auer.
- Langmaack, B./Braune-Krickau, M. (2010): Wie die Gruppe laufen lernt. Beltz
- Rappe-Giesecke, K. (2009): Supervision für Gruppen und Teams. Springer.
- Schlee, W (2019): Kollegiale Beratung und Supervision für pädagogische Berufe. Kohlhammer.
- Schulz von Thun, F. (2016): Miteinander reden 3. Das "Innere Team" und situationsgerechte Kommunikation. Rowohlt.

- De Shazer (2018): Der Dreh. Überraschende Wendungen und Lösungen in der Kurzzeittherapie. Auer.
- Miller, W. R./Rollnick, S. (2015): Motivierende Gesprächsführung. Motivational Interviewing. Lambertus.
- Paulus, G./Schrotta, S./Visotschnig, E. (2013): Systemisches Konsensieren. Der Schlüssel zum gemeinsamen Erfolg. Danke.
- Radatz, S. (2018): Beratung ohne Ratschlag. Systemisches Coaching für Führungskräfte und BeraterInnen. VSM.

Modulteile:

Kürzel	Modulteil CP	SWS	LV-Form	P/WP Turn	us S	em.	
А	Grundlagen der Beratung	5	2	BL	Р	WS	2-5
В	Beratung und Supervision in Gruppen und Teams	5	2	BL	Р	WS	2-5
С	Umgang mit Konflikten	5	2	BL	Р	WS	2-5

23

	Titel des Studiengangs: M.A. Erwachsenenbildung						
University of Education Pädagogische Hochschule karlsruhe	Institut: Schulpädagogik						
Modulkürzel: ErwBi-M-12	Modulbezeichnung: Kooperatives Lernen und Konfliktbewältigung						
Modulverantwortung: Prof. Dr. Traub	Moduldauer: 1 Semester	SWS: 6					
CP: 15	Semester: 25. Fachsemester	Voraussetzungen: keine					
Arbeitsaufwand in Std.: 450Std.	Davon Präsenzzeit: 63Std.	Davon Selbstlernzeit: 387Std.					

Das Modul greift aktuelle Inhalte zur Gestaltung von Kursen, Seminaren und Veranstaltungen auf, was zum Kompetenzaufbau für didaktische Ansätze des aktiven und selbstgesteuerten sowie des kooperativen Lernens dient. Das wechselseitige Lehren und Lernen (WELL) als eine Form kooperativen Lernens steht dabei im Vordergrund der Betrachtung und wird in ein theoretisch fundiertes Konzept erläuternd integriert. Unterstützt wird dabei zudem die Entwicklung und Durchführung qualitativ hochwertiger und an die Erwachsenenbildung angepasster Lernumgebungen. Da in solchen auch Konflikte auftreten können, soll deren Erkennung und adäquate Bewältigung erprobt und reflektiert werden.

Die Studierenden können:

- die historische Entwicklung kooperativen Lernens und die Bedeutsamkeit im Rahmen der Erwachsenenbildung nachvollziehen
- die Unterschiede einer herkömmlichen Gruppenarbeit und kooperativen Lernens für die Erwachsenenbildung verstehen
- bildungswissenschaftliche Begründungszusammenhänge erarbeiten
- die didaktische Planung, Durchführung und Reflexion kooperativer Lernmethoden erlernen
- empirische Studien interpretieren und Rückschlüsse daraus ziehen
- kleinere empirische Forschungen zu kooperativen Lernmethoden durchführen
- die Bedeutsamkeit kooperativer Lernsettings begreifen und diese selbst gestalten
- wechselseitiges Lehren und Lernen als Form kooperativen Lernens anwenden
- Zusammenhänge zwischen gruppendynamischen Prozessen in kooperativen Lernsettings erstellen
- bestimmte Techniken nutzen, um selbst weniger Konflikten ausgesetzt zu sein
- Konfliktgespräche führen und analysieren.

Inhalte:

Gruppendynamische Prozesse – Folgen für kooperatives Lernen: Gruppendynamische Prozesse: forming, norming, storming und performing, historische Entwicklung der Gruppenarbeit, Merkmale kooperativen Lernens, empirische Studien zum kooperativen Lernen, Chancen und Grenzen kooperativen Lernens

Wechselseitiges Lehren und Lernen – Methoden und Übungen: kooperative Lernspiele, Interaktionsspiele, Übungen zum kooperativen Lernen, wechselseitiges Lehren und Lernen und Forschungen dazu, verschiedene Methoden aus dem Bereich der Partner- und der Gruppenarbeit, Hintergründe des Einsatzes kooperativen Lernens

Konflikte lösen – im Umgang mit mir selbst und mit anderen: das innere Team, Stressimpfung nach Meichenbaum, Stressmodell von Lazarus und anderen, diagnostische, personenzentrierte Gesprächsführung, Konfliktgespräch

Verwendbarkeit/Polyvalenz:

CAS Kooperatives Lernen und Konfliktbewältigung

Modulprüfung und Gewichtung (Art, Dauer, Umfang):

100% schriftliche Prüfung mit Note: Hausarbeit (12-15 S.); einfache Gewichtung

Anmerkungen (z.B. Hinweise auf Literatur- und Vorbereitungsmöglichkeiten):

A:

- Traub, S. (2021): Schritt für Schritt zum kooperativen Lernen. Bad Heilbrunn.
- Wahl, D. (2013): Lernumgebungen erfolgreich gestalten. Bad Heilbrunn.

R٠

- Traub, S. (2021): Lehren und Lernen mit Methode. Baltmannsweiler.
- Ebbens, S./Ettekoven, S. (2011): Unterricht entwickeln. Band 2: Kooperatives Lernen. Baltmannsweiler.

c:

- Schulz von Thun, F./Tegemann W. (2021): Das innere Team in Aktion. Reinbek.
- Meichenbaum, D./Schattenburg, L. (2012): Intervention bei Stress: Anwendung und Wirkung des Stressimpfungstrainings. Hogrefe.
- Benien, L./Schulz von Thun (2020): Schwierige Gespräche führen: Modelle für Beratungs-, Kritik- und Konfliktgespräche im Berufsalltag. Rowolth.

Modulteile:

Kürzel	Modulteil CP SW:	S	LV-Form	P/WP Turnu	ıs Se	m.	
А	Gruppendynamische Prozesse – Folgen für kooperatives Lernen	5	2	BL	Р	SoSe	2-5
В	Wechselseitiges Lehren und Lernen – Methoden und Übungen	5	2	BL	Р	SoSe	2-5
С	Konflikte lösen – im Umgang mit mir selbst und mit anderen	5	2	BL	Р	SoSe	2-5

BL: Blended Learning P/WP: Pflicht/Wahlpflicht

University of Education	Titel des Studiengangs: M.A. Erwachsenenbildung					
Pädagogische Hochschule karlsruhe	Institut: Schulpädagogik					
Modulkürzel: Mastermodul	Modulbezeichnung: Mastermodul					
Modulverantwortung: Prof. Dr. Traub Prof. Dr. Gleser	Moduldauer: 1-2 Semester	SWS: 5				
CP: 30	Semester: 46. Fachsemester	Voraussetzungen: i.d.R. abgeschlossene Module in Höhe von 45CP				
Arbeitsaufwand in Std.: 900Std.	Davon Präsenzzeit: mind. 42Std.	Davon Selbstlernzeit: max. 858Std.				

Die Studierenden reflektieren und analysieren wissenschaftstheoretische Ansätze und erhalten vertiefende Kompetenzen über die in den anderen Modulen vermittelten sozial-, human- und geisteswissenschaftlichen Methoden. Sie können die prozesshaft erworbenen Kenntnisse in selbst gewählten Themenbereichen erfassen und deren Zustandekommen multiperspektivisch und -methodisch nachvollziehen. Sie erkennen und reflektieren z.B. die Designs, Begriffe, Phasen oder Prinzipien der vorgefundenen Forschungspraxis und sind imstande, diese in eigenen Anwendungs-kontexten (z.B. in der Masterarbeit) gegenstandsbezogen einzuordnen.

Die Studierenden können:

- erworbene Kompetenzen in ihrer Masterarbeit zum Ausdruck bringen.
- die erzielten Ergebnisse darstellen und verteidigen.
- die Theorie-Empirie-Praxis-Bezüge miteinander verbinden, kritisch in Relation setzen und fach- und fächerübergreifend in Bezug auf die Fragen der Geragogik wissenschaftlich Stellung beziehen.
- sich fragestellungsspezifisch praktisch-theoretische Desiderata im Gefüge der multidisziplinär eingelagerten Thematik der Geragogik erarbeiten.
- aus Perspektive der relevanten wissenschaftstheoretischen Positionen geragogische Forschung beurteilen und weitere Forschungsfragen auf dieser Grundlage formulieren sowie kritisch überdenken.
- sozial-, human- und geisteswissenschaftliche Forschungsmethoden anwenden.
- die prozesshaft erworbenen wissenstheoretischen Ansätze in selbst gewählten Themenbereichen erfassen und deren Zustandekommen multiperspektivisch und -methodisch nachvollziehen.
- die Designs, Begriffe, Phasen oder Prinzipien der vorgefundenen Forschungspraxis erkennen und reflektieren, und diese in eigenen Anwendungskontexten gegenstandsbezogen einordnen.

Inhalte:

Forschungsmethoden: Hermeneutik, qualitative und quantitative Methoden der Sozial- und Humanwissenschaft

Wissenschaftstheorie: Erklären und Verstehen, Erkenntnistheorie, Konstruktivismus und Kritik des Konstruktivismus

Masterkolloquium: Themenfindung, Strukturierung und Diskussion der Arbeit (freiwillig)

Masterthesis: Schreiben der Arbeit

Verwendbarkeit/Polyvalenz:

Master Erwachsenenbildung; Master Geragogik

Modulprüfung, Studienleistung und Gewichtung (Art, Dauer, Umfang):

100% schriftliche Prüfung mit Note: Masterarbeit; keine; einfache Gewichtung Das Modul 7 muss mit Note (= Thesis, 5 Monate Schreibzeit) abgeschlossen werden. Der Besuch des Kolloquiums ist freiwillig.

Anmerkungen (z.B. Hinweise auf Literatur- und Vorbereitungsmöglichkeiten):

Α:

- Döring, N./Bortz, J. (2016): Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. Berlin.
- Kron, F. W. (1999): Wissenschaftstheorie für Pädagogen. München.
- Lamnek, S. (2010): Qualitative Sozialforschung. Weinheim.

B:

- Tetens, H. (2013): Wissenschaftstheorie, Eine Einführung. München.
- Hollis, M. (1995): Soziales Handeln. Eine Einführung in die Philosophie der Sozialwissenshaft. Berlin, Kapitel VII-X.

Modulteile:

Kürzel M	odulteil	CP SWS	LV-Fo	rm P/V	VP Turnu	s Sem.		
А	Forschungsmethoden		4	2	BL	Р	Jedes Sem.	2-5
В	Wissenschaftstheorie		4	2	BL	Р	Jedes Sem.	2-5
С	Masterkolloquium		2	1	BL	Р	Jedes Sem.	3-6
D	Masterthesis		20	-	-	Р	Jedes Sem.	3-6

BL: Blended Learning P/WP: Pflicht/Wahlpflicht